

"HÄNGENDE BLECHE – SCHWEBENDE KLÄNGE II"

Klanginstallation von Andreas Wegmann in der Kornschütte Luzern

Ausstellung: 30. Okt. bis 15. Nov.

Konzert: 8. Nov. 2026 14 Uhr in der Kornschütte Luzern

Freier Eintritt



Klangperformance **"HÄNGENDE BLECHE - SCHWEBENDE KLÄNGE II"** mit dem **MaMaRe Instantcomposing Trio**

Am So 8. Nov., ab 14 Uhr, in der Kornschütte Luzern.

MaMaRe Instantcomposing Trio

Matthias Dillier, Tenor- und Sopransaxofon

Martin Schlanstein, Gitarre, Elektronik, Stimme

Andreas Wegmann, «HÄNGENDE BLECHE», Kontrabassklarinette

Klanginstallation und Performance sind Teil der **VISARTE-Ausstellung** mit dem Titel **SILENCE**, die von Mischa Camenzind kuratiert wird.

Gedanken zum Thema

Stille - ist - davor und danach

Stille heisst für mich zu lauschen, mich selber zurückzunehmen, selber nichts zu machen, aktiv zu hören was bereits da ist - oder auch, was passiert, wenn ich einen Impuls hineingebe, etwas in den Raum, in die Gruppe, ins Publikum einbringe.

Stille hat für mich mit Zuwendung zu tun, zu dem bereits Vorhandenen. Dass ich auf die Leere, den Zwischenraum, den Grund, das Feine, das Unterschwellige reagiere – die Stille - die Geräuschkulisse, zur aktiven Partnerin, zur Mitspielerin mache.

Stille im absoluten Sinne gibt es ja nicht wirklich. Im schalltoten Raum bin ich mit mir selber und meinen Sinnesorganen konfrontiert. Ich beobachte mich als Hörenden, höre das Rauschen meines Gehörs, meinen Atem, mein Schlucken, meinen Herzschlag – folge meinen Gedanken die mich davontragen...

Im gesellschaftlichen Kontext sehe ich die Wertschätzung der Stille als Synonym für Suffizienz, als Selbstgenügsamkeit und Voraussetzung für ein ökologischeres und nachhaltigeres Verhalten. Dass ich mich selbst, auch als Wunder der Natur wertschätze, dass ich dazu nicht unzählige Attribute, wie Besitz, Reisen, Status, Macht usw. bedarf. Das geschenkte Leben und die Menschen, die Vielfalt der Natur und Kultur um mich herum bieten bereits genug Faszination, Rätsel, Herausforderungen und Staunen ohne die natürlichen Ressourcen und sozialen Beziehungen unnötig zu belasten. Meine blosse Existenz, belastet das Ökosystem durch Essen, Wohnen, Abfallbeseitigung, Reisen, kulturelle Betätigungen ja bereits genug.

Gedanken zur Klanginstallation

*An einem Bambus-Gerüst hängen **Blechgehäuse** und **rechteckige Bleche**.*

*Ein **Blechgehäuse** stammt von einem Audioverstärker, die andern sind Nachbauten davon in verschiedenen Grössen. Die **Bleche** sind Teile der gleichnamigen 23-teiligen Klanginstallation vom Corona Winter 2020-21 im Haus für Kunst Uri.*

*Die **Proportionen der Bleche** und **ihre geometrischen Zeichnungen** entsprechen denen der **Obertonreihe**. Bleche und Gehäuse sind jetzt neu so gehängt, dass sie sich teilweise gegenseitig berühren und sich so selber zum Klingen bringen können. Bei Windstille und ohne äussere Einflüsse ist die Installation ruhig. Bei leichter Berührung, Windstössen oder Erschütterungen können Kettenreaktionen und dadurch arhythmische Tonfolgen entstehen - die immer wieder ausklingen – in die Stille, in die Geräuschkulisse vor Ort übergehen.*

Mit den Fingern oder den präparierten Hämmerchen kann mit diesen abrupt beginnenden, sich auch verselbständigenden und langsam ausklingenden multiphonen, Klängen frei experimentiert und oder bewusst gespielt werden - auch von den Besuchenden. Die geometrischen Unterteilungen auf den Blechen dienen dabei als Orientierungshilfen.

Am Konzert werden zusätzlich Mikrofone, Verstärker und Subwoofer eingesetzt um die tiefen Töne, die nur von ganz nah zu hören sind, im ganzen Raum hörbar zu machen. Mit einem frei beweglichen Mikrofon, das über das Blech bewegt wird entstehen feine Klang- und Dynamik- Verschiebungen die zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten bieten.

Ausführliche Infos:

<https://new.awegmann.ch/>

<https://new.awegmann.ch/haengende-bleche-schwebende-klaenge/>

<https://neo.mx3.ch/mamaretrio>

<https://new.awegmann.ch/mamare/>

Gedanken zur VISARTE-Ausstellung von Kurator Mischa Camenzind.

Im allgemeinen Marktgeschrei unserer lauten Welt möchte die Visarte Zentralschweiz einen Kontrapunkt setzen und sich für ihre nächste Ausstellung in der Kornschütte Luzern eher auf das Leise, Kleine und oft Übersehene fokussieren. Silence nicht als romantische Formel, sondern als Haltung, Widerstand und Einladung.

Ausstellende

JEREMIAS **BUCHER** CHUN **CHEN** ANDREA MARIA **CONTRATTO** IDA **DOBER** BETTINA **FILANCANOVA**
LOTTA **GADOLA** CARMELA **GANDER** MATTHIAS **GUBLER** HEIKEDINE **GÜNTHER** ROLAND **HEINI** SUSSI
HODEL ELSEBETH **ITEN** SARA LIZ **MARTY** MONIKA **MÜLLER** STELLA **PFEIFFER** URSULA **STALDER**
CHRISTOPH **STEHLIN** ESTELLE **VERA** CLAUDIA **VOGEL** ANDREAS **WEGMANN** ANNA **WIGET** BRIGITTA
WÜRSCH

Daten

Vernissage Donnerstag 29. Oktober 2026, 18 bis 20 Uhr

Samstag 31. Oktober 2026, 14 Uhr,

Führung und Werkgespräche*

Partizipative Performance «Zeitgang», Bettina Filacanavo

Sonntag 8. November 2026, 14 Uhr

Klangperformance «Hängende Bleche - Schwebende Klänge»,

MaMaRe-instant Composing Trio

Silence – ein philosophisches Gespräch*

Finissage Sonntag 15. November 2026, 13 Uhr

Führung und Werkgespräche*

Yi Jing Reading Session «Gravitational Fields», Anna Wiget

Klangimprovisation «aus der Stille in die Stille», Andrea Maria Contratto

* Vermittlung durch Studierende der HSLU

Mehr Informationen zu den Gesprächen und teilnehmenden Künstler:innen: visarte-zentralschweiz.ch

Ausstellungsdauer 30. Oktober bis 15. November

Kornschütte Luzern // Kornmarkt 3